

FAUNISTISCHE NOTIZEN

306.

Zum gegenwärtigen Vorkommen von *Agabus fuscipennis* (PAYKULL, 1798) in der DDR (Col., Dytiscidae)

FICHTNER (1983) führt aus dem Gesamtgebiet der DDR 32 Exemplare von *A. fuscipennis* an, womit diese Art zu den selteneren Faunenelementen des Gebietes zu rechnen wäre. Nachweise gelangen in den Bezirken Rostock, Schwerin, Potsdam, Cottbus, Halle, Magdeburg, Leipzig und Dresden sowie in Berlin. Aus den übrigen 5 Bezirken fehlen bis jetzt Beobachtungen. Aus der Auflistung von FICHTNER geht nicht hervor, wann die Fänge von *A. fuscipennis* gemacht worden sind. In einer Übersicht bei KLAUSNITZER (1984) erhält *A. fuscipennis* einen Vermerk mit dem kleinen Buchstaben a (alte Funde vor 1945). Auf Nachfrage gab nun Herr ZINKE, Dresden an (briefl., 1985), daß er ein bei FICHTNER (1983) „Straupitz bei Cottbus“ erfaßtes Stück im Juni 1977 fing. Ein am 22. 7. 1973 im Horstgraben bei Bergsdorf, Kr. Gransee, von STÖCKEL gesammeltes ♂, welches Herr FICHTNER im Herbst des gleichen Jahres determinierte, wurde in der „Fauna der DDR“ nicht mit aufgeführt.

Indessen konnten wir in den letzten Jahren *A. fuscipennis* wiederholt nachweisen, so daß uns ein Blick auf die rezente Verbreitung dieser selteneren Art gerechtfertigt erscheint. So konnten wir in den letzten 3 Jahren die Art an 11 Lokalitäten in den Bezirken Potsdam und Neubrandenburg feststellen.

Fundorte:

1. Bez. Potsdam, Caputher Fischteich, umwaldet (Pinus), im Spätherbst abgelassen; 2 ♂♂, 23. 5. 1986; leg. BRAASCH
2. Bez. Potsdam, Wildpark bei Potsdam, Hottonietum, fällt im Sommer teilweise trocken; ♂, 2 ♀♀, 25. 6. 1986; ♂, 2. 7. 1987; leg. BRAASCH
3. Bez. Potsdam, NSG Fresdorfer See, Hottonietum, fällt im Sommer teilweise trocken, 2 ♂♂, 19. 6. 1986; ♀, 30. 6. 1986; ♂, ♀, 19. 9. 1987; leg. BRAASCH
4. Bez. Potsdam, Kölpinseegebiet, Zwischenmoor, 2 ♂♂, 13. 6. 1987; leg. BRAASCH
Bez. Potsdam, NSG Stechlinsee, Teufelssee/Schönhorn, Zwischenmoor, ♀, 10. 7. 1987; leg. BRAASCH
6. Bez. Potsdam, Ackertümpel bei Dallgow, 2 ♀♀, 11. 6. 1987; 5 Larven, 2. Stad., 26. 4. 1987 ebendort; leg. BRAASCH
7. Bez. Neubrandenburg, Adamsdorf, Tümpel am Rande eines kleinen Kesselmoors (1985,

1986 ausgetrocknet), 5 Ex., 28. 6. 1985; 5 Ex., 1. 7. 1985; 2 Ex., 9. 7. 1986; ♂, 3 ♀♀, 10. 7. 1987; 2 Ex., 9. 8. 1987; leg. STÖCKEL

8. Bez. Neubrandenburg, Adamsdorf, im kleinen Kesselmoor, 1 Ex., 9. 7. 1986; leg. STÖCKEL
9. Bez. Neubrandenburg, Neustrelitz-Prälank, Wasserloch im Verhandlungsgürtel von Kleiner Röthsee, 12. 7. 1985, ♂, 2 ♀♀; leg. STÖCKEL
10. Bez. Neubrandenburg, Hohenzieritz, Kr. Neustrelitz, Sumpf, 13. 7. 1985; ♂; leg. STÖCKEL
11. Bez. Potsdam, Buberow, Kr. Gransee, kleiner Wiesentümpel, 13. 6. 1987, ♂, 2 ♀♀; leg. STÖCKEL

Die Habitatsansprüche von *A. fuscipennis* werden von FICHTNER (1983) mit „in stehenden Gewässern der Ebene“ angegeben. KLAUSNITZER (1984) nennt „stehende, temporäre Gewässer“. Nach unseren Funden ist eine gewisse Bevorzugung von anmoorigen, moorigen Standorten von Reich- und Zwischenmooren zu erkennen. Eine erfolgreiche Vermehrung scheint allerdings auch in anderen Wassertypen möglich zu sein, wie es Larven- und Imaginalfunde vom Fundort 6 belegen. Die Phänologie der Art – bei FICHTNER Imaginalnachweise in V, VI, VIII – können wir durch Funde im VII und IX ergänzen.

Es bleibt noch zu erwähnen, daß *A. fuscipennis* kürzlich nach FICHTNER (briefl., 1987) von BALKE und HENDRICH in Berlin (West) gefunden wurde; für diese Mitteilung möchten wir herzlich danken.

Es hat den Anschein, daß in den südlichen und westlichen Bezirken ein „Defizit“ hinsichtlich des Vorkommens der Art besteht, wohingegen das Potential an Fundorten in den mittleren und nördlichen Bezirken der DDR bisher noch bei weitem nicht ausgeschöpft zu sein scheint.

Literatur

- FICHTNER, E. (1983): Beiträge zur Insektenfauna der DDR: Coleoptera, Dytiscidae (Insecta). – Faun. Abh. Staatl. Mus. Tierk. Dresden 11, 1, 1–48.
KLAUSNITZER, B. (1984): Käfer im und am Wasser. – Die Neue Brehm-Bücherei 567. – Wittenberg Lutherstadt.
SUCCOW, M., & L. JESCHKE (1986): Moore in der Landschaft. – Leipzig, Jena, Berlin.

Anschrift der Verfasser:

Dipl.-Biol. Dietrich Braasch
Maybachstraße 1a
Potsdam
DDR - 1570
Gerhard Stöckel
Rudower Straße 22
Neustrelitz
DDR - 2080

307.

Tenebrioides mauretanicus L. und T. fuscus GOEZE im Vogtland (Col., Ostomidae)

Im Verzeichnis der vogtländischen Käfer von ERMISCH & LANGER (1936) sowie den Nachträgen dazu ist keine Art der Familie Ostomidae für das genannte Gebiet aufgeführt. Vom Verfasser konnten jetzt die beiden folgenden Arten nachgewiesen werden.

Tenebrioides mauretanicus: Oelsnitz, Anfang Juni 1978, ein Exemplar an Getreide; Oelsnitz, Anfang Januar 1982, ein weiteres Exemplar in einer Walnuß.

Tenebrioides fuscus: Umgebung von Tirpersdorf (Kreis Oelsnitz), Mitte Mai 1983, ein lebendes und zwei tote Exemplare unter feuchter, verpilzter Rinde einer umgestürzten Birke. Die Bestimmung erfolgte nach FREUDE, HARDE, LOHSE: Die Käfer Mitteleuropas, Band 7.

Anschrift des Verfassers:

Volker Gollkowski
Schmidtstraße 7a
Oelsnitz i. V.
DDR - 9920

308.

Niditinea truncicolella TENGSTRÖM (Lep., Tineidae) neu für die DDR

Von *Niditinea truncicolella* TENGSTRÖM fing ich im Biosphärenreservat Vessertal im Thüringer Wald am 30. 6. 1987 2 ♂♂ am Licht. Dieser Fund ist von besonderem Interesse, weil nach PETERSEN & GAEDIKE (1985) die Art arktisch-alpin disjunktiv verbreitet ist und bisher nur sehr wenige Belege aus Schweden, Finnland, den Baltischen Republiken der UdSSR, Ostsibirien, den spanischen Gebirgen und den Alpen (Wallis, Tessin, Dolomiten) existieren. Die Raupe von *N. truncicolella* TGSTR. lebt wahrscheinlich nidicol bei Formiciden. Abbildungen der Genitalien finden sich bei PETERSEN (1957).

Für die Determination der Tiere danke ich Herrn Dr. PETERSEN herzlich.

Literatur

- PETERSEN, G., & R. GAEDIKE (1985): Beitrag zur Kleinschmetterlingsfauna Österreichs und der angrenzenden Gebiete. — Mitt. Abt. Zool. Landesmus. Joanneum, Heft 37, p. 25, Graz.
PETERSEN, G. (1957) Die Genitalien der paläarktischen Tineiden I. — Beitr. Ent. 7, 137–138, Fig. 100–102.

Anschrift des Verfassers:

Reinhard Sutter
Mühlenweg 1
Bitterfeld
DDR - 4400

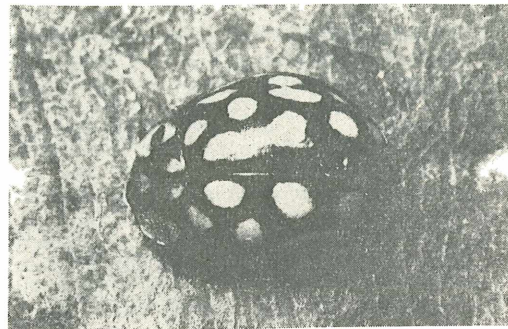
309.

Sospita vigintiguttata (L.) — neu für den Bezirk Gera (Col., Coccinellidae)

Der mitunter als schönster heimischer Marien-

käfer bezeichnete *Sospita vigintiguttata* (L., 1758) wird für Mitteleuropa allgemein als seltene (REITTER 1911) bis sehr seltene (FÜRSCH 1967; KLAUSNITZER 1986 a) Art angegeben.

Am 25. 5. 1986 konnte ich am Ufer der Schwarzä etwa 2 km nordöstlich von Schwarzburg (Kreis Rudolstadt, 280 m ü. NN) ein Exemplar der schwarzen Frühjahrsform dieser Art an Schwarzerle keschern.



Nach HORION (1961) kommt *Sospita vigintiguttata* (L.) in der DDR und in der BRD vereinzelt und selten vor, ist aber östlich der Elbe, in Brandenburg und Thüringen etwas häufiger als im Westen. KLAUSNITZER (1986 b) gibt die Art als bisher für den Bezirk Gera nicht gemeldet an.

Sospita vigintiguttata (L.) ist an feuchte Biotope gebunden, wo der Käfer an Erlen und auf Apiaceen-Blüten zu finden ist. HORION (1961) verweist bereits auf den möglichen Bestandsrückgang dieser Art durch Meliorationsmaßnahmen. Das unterstreicht die landeskulturelle Bedeutung solcher Refugien hygrophiler Arten, wie das Schwarzwatal.

Literatur

- FÜRSCH, H. (1967) Coccinellidae. In: FREUDE, H., HARDE, K., & G. A. LOHSE: Die Käfer Mitteleuropas. — Krefeld, 227–278.
HORION, A. (1961): Faunistik der mitteleuropäischen Käfer. Bd. VIII. — Überlingen — Bodensee. 283–365.
KLAUSNITZER, B. (1986 a) Beiträge zur Insektenfauna der DDR: Verzeichnis der bisher nachgewiesenen Coccinellidae (Col.). — Beitr. Ent., 36/2, Berlin. 245–253.
KLAUSNITZER, B. (1986 b) Zur Kenntnis der Coccinellidenfauna der DDR (Col.). — Ent. Nachr. Ber. 30, 237–241.
REITTER, E. (1911) Fauna Germanica. Die Käfer des Deutschen Reiches. Bd. III. — Stuttgart. 124–147.

Anschrift des Verfassers:

Jan Stegner
Bautzmannstraße 12
Leipzig
DDR - 7050

310.

Gyrophana pseudonana STRAND — neu für die DDR (Col., Staphylinidae)

Mitte Oktober 1987 gelang der Nachweis dieser

aus Norwegen 1939 beschriebenen und auch im Alpenraum festgestellten Art auch für die DDR. Ein ♂ wurde bei Lug, Kreis Calau, am Nebelgrauen Trichterling *Lepista nebularis* (BATSCH: FR.) HARMAJA, ein weiteres ♂ bei Chransdorf, Kreis Calau, an einem angetrockneten Samtfußkrempling *Paxillus atrotomentosus* (BATSCH: FR.) FR. entdeckt. Die Funde erfolgten in Rotbuchenwäldern. LOHSE (1974) kannte die Art nur aus den österreichischen Alpen. Mit dem Auffinden im Kreis Calau erweist sich die von STRAND als noch unsicher vermutete boreo-alpine Verbreitung dieses Käfers als sicher nicht zutreffend, denn beide Fundorte können in keiner Weise als Kälteinseln betrachtet werden, sondern zeichnen sich durch anhaltend und regelmäßig hohe Sommertemperaturen und keinesfalls tiefere Wintertemperaturen gegenüber der Umgebung aus. Die Anzahl der vom Verfasser im Raum Calau festgestellten *Gyrophaena*-Arten hat sich damit auf 17 erhöht.

Literatur

FREUDE, HARDE, LOHSE (Hrsg.) (1974) Die Käfer Mitteleuropas, Bd. 5. 130. Gattung *Gyrophaena* MANNH. — Krefeld.

LIKOVSKY, Z. (1964) Beitrag zur Kenntnis der tschechoslowakischen Arten der Gattung *Gyrophaena* MANNH. — Ac. rer. natur. Mus. Nat. Slov. Bratislava. STRAND, A. (1939) Neue paläarktische Arten der Gattung *Gyrophaena* MANNH. — Norsk. Ent. Tidskr., 108–111.

Anschrift des Verfassers:

Joachim Rusch
Hans-Beimler-Ring 7
Altdöbern
DDR - 7542

311.

Ein neuer Fundort von *Hydraecia ultima* HOLST, 1965 auf dem Gebiet der DDR (Lep., Noctuidae)

Vor einiger Zeit war es möglich, die in öffentlichen und privaten Sammlungen der DDR aufgefundenen Exemplare von *Hydraecia ultima* HOLST vom Gebiet unseres Landes in einer Übersicht zu publizieren und dabei auch den Verlauf der Arealgrenze zu diskutieren (HEINICKE 1984). Die bis zum 1. 8. 1984 bekannt gewordenen 20 Exemplare dieser Art verteilen sich auf neun Fundorte in den Bezirken Leipzig, Karl-Marx-Stadt und Dresden, sie wurden in der Zeit zwischen 1922 und 1970 erbeutet.

Die Durchsicht der Sammlungen des Naturwissenschaftlichen Museums Leipzig förderte drei weitere Tiere zutage, die wiederum unerkannt zwischen den Faltern einer Serie der verwandten Art *Hydraecia micacea* ESP. steckten. Sie repräsentieren zugleich einen neuen Fundort.

Bezirk Karl-Marx-Stadt

Niederschlema/Kreis Aue, 3 ♂♂, 14. 8. 1936, „28/34“ und 15. 8. 1933, alle Falter legit Dr. DAMMER (Präp. HEI. Nr. 1787, 1788 und 1789/87), in coll. Naturwissenschaftliches Museum Leipzig.

Herrn Dipl.-Biol. RONALD SCHILLER danke ich herzlich für die Erlaubnis zur Durchsicht der von ihm betreuten Sammlungen des Museums sowie für die Möglichkeit einer genaueren Untersuchung der Tiere.

Alle Entomologen sollten weiterhin jedes *Hydraecia*-Exemplar sorgfältig auf *H. ultima*-Zugehörigkeit prüfen. Die Unterschiede zwischen dieser Art und *H. micacea* ESP. sind bei HEINICKE (1984) ausführlich dargestellt.

Literatur

HEINICKE, W. (1984) Die Verbreitung von *Hydraecia ultima* HOLST, 1965 auf dem Gebiet der DDR (Lep., Noctuidae). — Ent. Nachr. Ber. 28, 196–199.

Anschrift des Verfassers:

OStR. Dipl.-Päd. Wolfgang Heinicke
Straße der Republik 35
Gera
DDR - 6500

312.

Tachys parvulus (DEJEAN) und *Amara famelica* ZIMMERMANN in Mecklenburg (Col., Carabidae)

Von den zahlreichen mitteleuropäischen Arten der Gattung *Tachys* STEPHENS konnte in den drei Nordbezirken der DDR bisher nur *Tachys bisulcatus* (NICOLAI) als offenbar sehr seltenes Tier nachgewiesen werden (MÜLLER-MOTZFELD (1983). *Tachys bistratus* (DFT.) wurde von MÜLLER-MOTZFELD (1985) aus der Liste der Carabiden Mecklenburgs gestrichen. *Tachys parvulus* (DEJEAN) ist von Südeuropa bis West- und Mitteleuropa verbreitet und hatte bisher keine Fundorte im Norden Mitteleuropas (HORION 1941). Von diesem ausgesprochen winzigen Laufkäfer konnten zahlreiche Exemplare in einer Kiesgrube im Kreis Gadebusch (Bez. Schwerin) entdeckt werden, die sich hier unter Steinen und grobem Kies aufhielten (4. 10. 1987 Schaddingsdorf, 15 Expl. leg. T. RICHTER & J. SCHMIDT), im wesentlichen begleitet durch *Bembidion quadrimaculatum* (L.), *Bembidion femoratum* STURM und *Dromius melanocephalus* DEJEAN. Es liegt damit ein erster Nachweis dieser Art für den Norden der DDR vor.

Ein anderer bemerkenswerter Fund gelang auf den großen Spülfeldanlagen bei Markgrafenheide im Kreis Rostock. Diese vielfach an unserer Küste vorhandenen Einrichtungen zur Ablagerung von Baggertgut aus den Fahrrinnen der Wasserwege stellen mit ihren Schlickflächen, Salzrasen und dünenartigen Randzonen

produktive Ersatzhabitate für eine ganze Reihe salzliebender und xerophiler Arten dar. So fanden sich hier Tiere in Anzahl, die sonst nur lokal und selten auftreten (z. B. *Bembidion lunatum* [DFT.], *Amara ingenua* [DFT.]). Bei Aufsammlungen von dem stark trockengefallenen und mit typischer Salzvegetation bewachsenen Schwemmsand konnte *Amara famelica* ZIMMERMANN erfreulicherweise für Mecklenburg wiedergefunden werden. Diese osteuropäisch/sibirische Art ist in ganz Mitteleuropa selten (FREUDE 1976, HORION 1941) und konnte für den Bezirk Rostock noch nicht, aus dem übrigen Mecklenburg bisher nur mit wenigen alten Angaben belegt werden (MÜLLER-MOTZFELD 1983) und zählte hier deshalb zu den verschollenen Arten (MÜLLER-MOTZFELD 1986). *Amara famelica* fand sich auf den Spülfeldern bei Markgrafenheide im lockeren Sand zwischen Wurzeln und unter von Wildschweinen aufgeworfenen Erdschollen (19./27. 9. 1987 23 Expl. leg. D. AHRENS & J. SCHMIDT) zusammen mit *Anisodactylus binotatus* (FABR.), *Harpalus aeneus* (FABR.), *Amara ingenua* (DFT.), *Bembidion femoratum* STURM, *Harpalus distinguendus* (DFT.), *Calathus mollis erythroderus* GEMM. et HAROLD und *Calathus m. melanocephalus* (L.).

Literatur

- FREUDE, H. (1976) : 1. Fam. Carabidae. In: FREUDE-HARDE-LOHSE, Die Käfer Mitteleuropas, Bd. 2 – Krefeld.
 HORION, A. (1941) Faunistik der deutschen Käfer, Bd. 1, Adepaga. – Krefeld.
 MÜLLER-MOTZFELD, G. (1983) : Kritische Liste der Laufkäfer der Bezirke Rostock, Schwerin und Neubrandenburg (Col., Carabidae). – Nat. u. Naturschutz in Meckl. 19, 5–48.
 MÜLLER-MOTZFELD, G. (1985) Ergänzungen zur Laufkäferfauna Mecklenburgs. – Nat. u. Naturschutz in Meckl. 22, 79–81.
 MÜLLER-MOTZFELD, G., & E. PELOW (1986) Indikation von Faunenveränderungen. – Ent. Nachr. Ber. 30, 205–213.

Anschrift des Verfassers:

Joachim Schmidt
 Stockholmer Straße 8
 Rostock 22
 DDR - 2520

313.

Achaearanea tabulata (Araneae: Theridiidae) – Erstnachweis für Europa

Die Kugelspinne *Achaearanea tabulata* wurde 1980 erstmals von LEVI anhand eines einzigen in Richmond Hill, Jamaica County, New York, USA, gefundenen Weibchens beschrieben. In Unkenntnis dieser Erstbeschreibung veröffentlichte YOSHIDA drei Jahre später eine weitere Beschreibung dieser Spinne aus Yamagata, Honshu, Japan, in der er sie *Achaearanea nipponica* nennt. Die Synonymie ist in diesem Fall eindeutig geklärt. YOSHIDA konnte seiner Be-

scheinung den Nachweis beider Geschlechter, die er in größerer Anzahl fand, zugrunde legen.

Anfang Juli 1984 gelang ein weiterer Nachweis dieser Art in der Wohnung eines sechsgeschossigen Wohnblocks im dritten Wohngebiet von Berlin-Marzahn und damit der Erstnachweis für Europa. In der Folgezeit konnten zahlreiche weitere Funde, insbesondere an den Hauswänden in den unteren nach vorn offenen Räumen der Loggiafront des Wohnblocks nachgewiesen werden. *Achaearanea tabulata* kommt dort zusammen mit *Achaearanea tepidariorum* (C. L. KOCH. 1841), mit der sie zunächst verwechselt wurde, vor. Die Spinne konnte noch an einem zweiten Ort gefunden werden. In Groß Väter, Schortheide, befanden sich einzelne Exemplare in einem Bungalow und an der Außenwand eines festen Gebäudes unterhalb der Überdachung eines Kellereinganges. Beide Gebäude befinden sich am Rand eines lichten hohen Kiefernforstes. Nach den bisherigen Fundorten kann *Achaearanea tabulata* als synanthrope Art (siehe SACHER 1983) eingeschätzt werden, die an den Fundorten in der DDR mit oikobionten Populationen vorkommt.

Es ist anzunehmen, daß *Achaearanea tabulata* nach Europa eingeschleppt wurde. Über ihre ursprüngliche Verbreitung lassen sich derzeit nur Vermutungen anstellen. Wahrscheinlich kommt sie aus Japan. Die nächsten Jahre können darüber Auskunft geben, ob sich diese Art in ähnlicher Weise wie *Achaearanea tepidariorum* vor Jahrzehnten weltweit weiter ausbreiten wird.

Literatur

- LEVI, H. W. (1980) : Two new spiders of the genera Theridion and Achaearanea from North America (Araneae: Theridiidae). – Trans. Amer. Micros. Soc. 99, 334–337.
 SACHER, P. (1983) : Spinnen (Araneae) an und in Gebäuden – Versuch einer Analyse der synanthropen Spinnenfauna in der DDR, I. Teil. – Ent. Nachr. u. Ber. 27, 97–104.
 YOSHIDA, H. (1983) : A new species of the genus Achaearanea (Araneae: Theridiidae) from Japan. – Acta arachnol. 32, 37–42.

Anschrift der Verfasser:

Dr. Manfred Moritz
 Roland Pfüller
 Museum für Naturkunde
 an der Humboldt-Universität Berlin
 Zoologisches Museum
 Invalidenstraße 43
 Berlin
 DDR - 1040

314.

Ein weiterer Fund von *Rhodometra sacraria* L. in der DDR (Lep., Geometridae)

Rhodometra sacraria L. fliegt in günstigen Jahren in weite Gebiete Mitteleuropas ein.

EITSCHBERGER & STEINIGER (1980) stellen diese Art deshalb zu den Binnenwanderern 2. Ordnung. Wahrscheinlich begünstigt eine massenhafte Vermehrung in den südlichen Ausgangsgebieten das Wanderverhalten. Nach der Zusammenstellung von GELBRECHT & MÜLLER (1986) war das Jahr 1983 für die Art überaus günstig. Auch ich fand am 19. September 1986 im Naturschutzgebiet 04 „Hartensteiner Wald“ im Landkreis Zwickau einen Falter. Er wurde im sogenannten Tieftal (etwa 320 m ü. NN) in den frühen Morgenstunden aus niedriger Vegetation aufgescheucht. Sein ausgesprochen träges Flugverhalten und die untypische Ruhestellung ließen mich anfangs zweifeln, ob es sich um eine Geometride handelt.

Literatur

- EITSCHBERGER, U., & H. STEINIGER (1980) Neugruppierung und Einteilung der Wanderfalter für den europäischen Bereich. — *Atalanta* 11, 254–261.
 GELBRECHT, J., & B. MÜLLER (1986) Über das Auftreten von *Rhodometra sacraria* L. in der DDR im Jahre 1983. — *Ent. Nachr. Ber.* 30, 175–177.
 KOCH, B. (1976) : Wir bestimmen Schmetterlinge, Bd. IV. — Leipzig.

Anschrift des Verfassers:

Uwe Friebe
 Kirchstraße 10
 Wilkau-Haßlau
 DDR - 9533

315.

Erneut *Argyronome laodice* PALL. am Eggesiner See (Lep., Nymphalidae)

In Nr. 2/1984 der ENB berichtete ich vom Vorkommen von *Argyronome laodice* PALL. am Eggesiner See in den Jahren 1982 und 1983. Die damals formulierte Vermutung, daß diese Art am Eggesiner See einen westlichen Vorposten hat, wurde nunmehr erhärtet. Bei einer Exkursion durch dieses Gebiet am 13. August 1987 konnte ich innerhalb einer knappen Stunde 4 Exemplare dieser Art fangen, von denen ich 2 nach Kontrolle ihrer Artzugehörigkeit wieder freiließ. Ein Männchen und ein Weibchen wurden als Beleg präpariert.

In den Sommern 1982 und 1983 gab es längere Perioden warmen störungsfreien Hochdruckwetters, die auch einen Einflug von Faltern aus dem Osten in Betracht ziehen ließen. Der ausgesprochen kalte und regnerische Sommer 1987 seit Mitte Juli (der 13. August war der einzige wärmere Tag zwischen zwei Regenperioden) macht einen Einflug unwahrscheinlich. Die Möglichkeit eines Vorkommens am Eggesiner See, zumindest über mehrere Jahre, gewinnt an Wahrscheinlichkeit.

Anschrift des Verfassers:

Manfred Hennicke
 August-Nitz-Ring 15a
 Ueckermünde
 DDR - 2120

316.

Zielstellung und Methodik der weiteren Bearbeitung der Tagfalterfauna der DDR

Bekanntermaßen liegt die Tagfalterfauna der DDR einschließlich ihres 1. Nachtrages vor (REINHARDT & KAMES 1982, REINHARDT 1983, 1985). Ausgehend vom grundlegenden Werk der Gebrüder SPEYER (1858) wurden in immenser Kleinarbeit etwa 45 000 Fundorte von Tagfaltern bis zum Jahre 1980 zusammengetragen und für die Tagfalterfauna ausgewertet. Neben etwa 400 Literaturquellen stellten über 140 Entomologen ihre Aufzeichnungen zur Verfügung. Der frühe Tod des Mitarbeiters Dr. KAMES bewirkte, daß die Lycaenidae und Hesperidae nicht vollständig bearbeitet, sondern nur als Verbreitungskarten veröffentlicht werden konnten. Künftig werden die Hesperidae vom Mitautor (THUST) bearbeitet.

Inzwischen sind 6 Jahre vergangen, und dank der uneigennütigen Hilfe und Unterstützung vieler Entomologen sind bereits (bis 1985) wieder etwa 17 000 Fundmeldungen von 105 Entomologen eingegangen. Das ist eine hervorragende Bilanz! Auf der Grundlage dieses Materials konnte eine erste, vorläufige Einschätzung der aktuellen Bestandssituation der Tagfalter vorgenommen werden (REINHARDT & THUST i. Dr.). Sie zeigt, daß immerhin 39 Arten (= 42,6 Prozent) als akut vom Aussterben bedroht eingeschätzt werden müssen, 30 Arten davon wurden in den Jahren 1981–1985 von nur 5 oder weniger Fundorten gemeldet, und 10 Arten sind als verschollen zu betrachten, obwohl ein Durchforschungsgrad von 50 Prozent in diesem Zeitraum erreicht war (Abb. 1). Am gefährdesten erscheinen gegenwärtig die Bewohner der Trockenrasen- und -gehölzgesellschaften.

Ziel der weiteren faunistischen Arbeit ist die Erfassung **aller** Arten von möglichst **vielen** Fundorten, um aktuelle Aussagen zum Gefährdungsgrad treffen zu können. In der Folge sind Maßnahmen zum Schutz von Arten und ihren Lebensstätten vorzuschlagen und durchzusetzen. Bei solchen Spezies, die in der DDR ihre Arealgrenze erreichen, muß mit Veränderungen gerechnet werden. Im positiven Fall breitet sich die Art aus (z. B. *Plebicula amanda* SCHN. — REINHARDT i. Vorber.), im negativen Fall ist ein Zurückweichen erkennbar. Um das festzustellen, sind viele Informationen, d. h. Meldungen erforderlich. Aus deren Analyse lassen sich dann entsprechende Schlußfolgerungen ziehen.

Lokalfaunistisch sind langjährige Untersuchungen zur Biologie und Ökologie (einschließlich Populationsdynamik) ausgewählter Arten zu beginnen bzw. fortzusetzen und sorgfältig zu notieren. Entsprechende Anregungen sind in der Tagfalterfauna und in den Veröffentlichungen der letzten Jahre enthalten, außerdem gewähren die Verfasser gern Hilfe bei der Auswahl von diesbezüglichen Problemstellungen.

Ausgehend von den Ergebnissen der lokalfaunistischen Untersuchungen wird es erforderlich werden, weitere Schutzgebiete für Insekten zu schaffen. Diese durchzusetzen ist nur auf Kreis- bzw. Bezirksebene möglich. Deshalb sind Bezirksbearbeiter vorgesehen. Bisher konnten für diese Arbeiten in den Bezirken Magdeburg (P. STROBL, G.-Dimitroff-Straße 44, Stendal, 3500), Potsdam (L. KÜHNE, M.-A.-Nexö-Straße 8, Premnitz, 1832), Erfurt (R.-P. ROMMEL, Am Dorfgraben 11, Ammern, 5701) und Cottbus (P. WOHMANN, Briesener Straße 16, Cottbus, 7500) entsprechende Bundesfreunde gewonnen werden. Wir hoffen, daß sich weitere Entomologen für diese Arbeit bereitfinden.

Auch die künftige Erfassung der Tagfalter soll in Form von Meldelisten erfolgen. Unter Berücksichtigung der o. g. Zielstellung sind folgende Angaben erforderlich

- Art, Beobachtungslokalität mit nächstgelegenen Ort unter Angabe von Postleitzahl und, wenn möglich, der Meßtischblatt-Nummer, Beobachtungszeitraum und ggf. genaues Funddatum

- ökologische Angaben zum Fluggebiet (in den Exkursionstagebüchern der Entomologen sollten stets ausführliche Angaben zu den jeweils herrschenden Bedingungen festgehalten sein)
- wenn möglich Angaben zur Häufigkeit bzw. Stetigkeit im Vergleich zum Vorjahr.

Diese Meldelisten sind entweder an die Bezirks- oder DDR-Bearbeiter (= Verfasser) **jährlich** einzusenden. Wir schlagen vor, sowohl für jede Familie als auch für jeden Bezirk ein gesondertes Blatt zu verwenden.

Die Erhaltung und der Schutz der Natur sind Aufgabe jedes Bürgers. Faunistische Arbeit schafft die Voraussetzung zum Erkennen der Schutzwürdigkeit und ist deshalb gesellschaftliche Notwendigkeit. Artenschutz ist nur über Biotopschutz realisierbar. Über den Schutz einzelner, besonders gefährdeter Tagfalterarten kann der Schutz weiterer Tier- und Pflanzenarten erwirkt werden.

Wir rufen alle Entomologen zur Mitarbeit auf und danken gleichzeitig allen denjenigen, die bereits bisher aktiv mitgewirkt haben.

Literatur

- REINHARDT, R. (1983) Beiträge zur Insektenfauna der DDR: Lepidoptera – Rhopalocera et Hesperidae II. – Ent. Nachr. Ber. 26, Beiheft Nr. 2.
- REINHARDT, R. (1985) Beiträge zur Insektenfauna der DDR: Lepidoptera – Rhopalocera et Hesperidae. I. Nachtrag und Ergänzungen der Funde bis 1980. – Ent. Nachr. Ber. 29, 265–268.
- REINHARDT, R., & P. KAMES (1982) Beiträge zur Insektenfauna der DDR: Lepidoptera – Rhopalocera et Hesperidae I. – Ent. Nachr. Ber. 26, Beiheft Nr. 1.
- REINHARDT, R., & R. THUST (1988) Zur ökologischen Klassifizierung und zum Gefährdungsgrad der Tagfalter der DDR. – Ent. Nachr. Ber.
- SPEYER, A., & A. SPEYER (1858) Die geographische Verbreitung der Schmetterlinge Deutschlands und der Schweiz. I. Teil. – Verlag W. Engelmann, Leipzig.

Anschrift der Verfasser:

Dipl.-Biol. Rolf Reinhardt
F.-Meinig-Straße 138
Karl-Marx-Stadt
DDR - 9047

Dr. sc. nat. Rudolf Thust
Fr.-Ebert-Straße 16
Erfurt
DDR - 5083

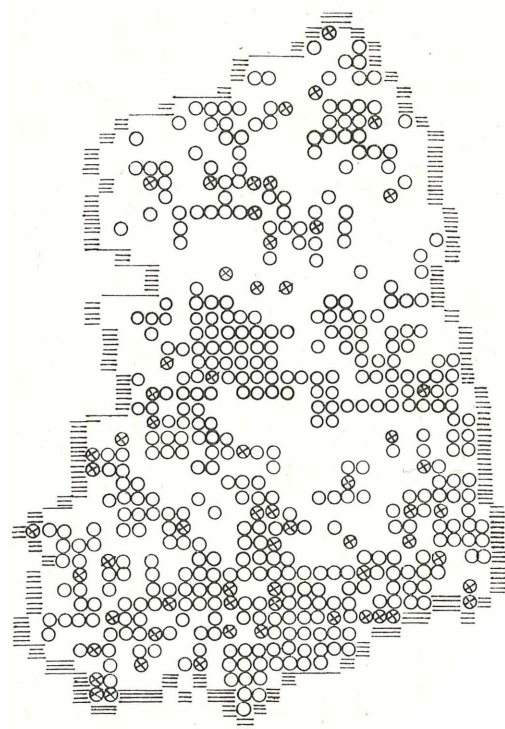


Abb. 1 Durchforschungsgrad der DDR 1981–1985: Rasterkartierung auf Basis der Meßtischblätter. Durch Meldungen belegte Raster der „Vergleichsarten“ (○) entsprechend Tagfalterfauna I bzw. sonstiger Arten

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Nachrichten und Berichte](#)

Jahr/Year: 1988

Band/Volume: [32](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Faunistische Notizen. 41-46](#)